

Pressemitteilung

Zumeldung zur DKG-Pressemeldung zum DKI-Krankenhausbarometer:
„Krankenhäuser finanziell und personell am Limit“ vom 27.12.2021

Ihr Ansprechpartner:
Matthias Einwag
Hauptgeschäftsführer
Telefon 0711 25777-21
Telefax 0711 25777-99
einwag@bwkg.de

DKI-Krankenhausbarometer bestätigt Zahlen des BWKG-Indikators 2/2021 nachdrücklich

Stuttgart, 27.12.2021

Einwag: Corona-Krankenhausschutzschirme für die Jahre
2021 und 2022 weiter unzureichend – Bund und Land müssen
handeln

„Das heute auf Bundesebene veröffentlichte Krankenhausbarometer bestätigt die Zahlen des BWKG-Indikators nachdrücklich“, erklärt der Hauptgeschäftsführer der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), Matthias Einwag, zur Veröffentlichung des Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI). Die Zahlen zeigen, dass die finanziellen Probleme der Krankenhäuser nicht auf Baden-Württemberg begrenzt seien.

„Es ist wichtig, dass die Bundesregierung die Ausgleichszahlungen für Erlösausfälle bis in den März 2022 verlängert hat“, unterstreicht Einwag. Auch dass jetzt erstmals ein Krankenhaus-Schutzschirm auch für 2022 vorgesehen sei, sei grundsätzlich positiv. Negativ sei allerdings, dass die Konstruktionsfehler des Schutzschirms für 2021 auf das Jahr 2022 übertragen würden: „Wenn zwei Drittel der Krankenhäuser in Baden-Württemberg trotz Schutzschirm ein negatives Jahresergebnis für 2021 erwarten, gibt es erheblichen Korrekturbedarf“. Allein die Tatsache, dass der Schutzschirm für das Jahr 2021 nach wie vor auf nur 98 % des Erlösvolumens mit Krankenkassen aus dem Jahr 2019 begrenzt sei, entziehe den Kliniken im Land mitten in der Pandemie 140 Mio. Euro. Andere Erlöseinbußen blieben vollkommen unberücksichtigt. „Die Konstruktionsfehler des Krankenhaus-Schutzschirms für 2021 müssen dringend korrigiert werden,“ fordert Einwag. Hier müsse schnell nachgesteuert werden.

„Weiteren Veränderungsbedarf gibt es bei der Begrenzung der Ausgleichszahlungen auf die Kliniken, die COVID-19-Patientinnen und -Patienten behandeln“, betont der BWKG-Hauptgeschäftsführer. Es sei nicht nachzuvollziehen, dass beispielsweise psychiatrische

Kliniken von den Ausgleichszahlungen ausgenommen seien. Psychiatrischen Kliniken seien etwa durch verkleinerte Therapiegruppen, zusätzliche Hygienemaßnahmen und aus Angst wegbleibende Patienten stark von der Pandemie betroffen, selbst wenn sie keine Corona-Patienten behandelten. Sie benötigten deshalb auch finanzielle Unterstützung.

„Auch beim Land besteht dringender Handlungsbedarf. Wir begrüßen es sehr, dass im Haushalt 2022 vorgesehen ist, 240 Millionen Euro für die Krankenhäuser zur Verfügung zu stellen. Die Krankenhäuser brauchen jetzt schnell Klarheit, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Höhe diese dringend benötigten Mittel tatsächlich fließen werden“, ergänzt Einweg.

Die Ergebnisse des BWKG-Indikators (2/2021) sind nochmals beigefügt. Sie wurden erstmals am 26.11.2021 veröffentlicht:

<https://www.bwkg.de/presse/pressemitteilung/news/bwkg-indikator-22021-fast-zwei-drittel-der-krankenhaeuser-in-2021-mit-roten-zahlen/>

Die Pressemitteilung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) zum Krankenhaus-Barometer ist hier veröffentlicht:

<https://www.dkgev.de/dkg/presse/details/krankenhaeuser-finanziell-und-personell-am-limit/>

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG) ist ein Zusammenschluss von 475 Trägern mit 201 Krankenhäusern, 132 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie 691 Pflegeeinrichtungen (davon 108 ambulante Pflegedienste und 50 Einrichtungen der Eingliederungshilfe), die über insgesamt 120.937 Betten/Plätze sowie ambulante Behandlungskapazitäten verfügen. Die Einrichtungen beschäftigen mehr als 190.000 Mitarbeiter. Die BWKG wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und -arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Sie steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.